

Übersetzung des Videos <https://rumble.com/v5h75xh-response-to-shir-hever-the-coordinator-of-bds-militaryembargo.html>

Response to Shir Hever, the Coordinator of BDS Militaryembargo

Dies ist eine Antwort auf Shir Hever, dem BDS-Koordinator für das Militärembargo, im Interview mit Briahna Joy Gray auf ihrem BadFaith-Kanal.

<https://www.youtube.com/watch?v=DkcomA3n6og>

Wir sind Briahna für dieses Video sehr dankbar.

Ich bin Sprecherin der Aktionsgruppe Waffenembargo-gegen Maersk aus Frankfurt/Deutschland

Wir haben uns der internationalen BDS-Kampagne „Mask off Maersk“ angeschlossen, die von der US-amerikanischen palästinensischen Jugendbewegung gegründet wurde.

Da 30 % der Waffenlieferungen nach Israel aus Deutschland kommen, war eine solche Kampagne für uns notwendiger als alles andere.

Wir erfuhren davon im Mai 24 im Bericht über die Palästina-Volkskonferenz in Detroit, als in der Schlusserklärung zu dieser Kampagne gegen Maersk aufgerufen wurde

Dies ist unsere erste Aktion im Frankfurter Osthafen

Wir sind sehr verwundert, dass der Koordinator des BDS-Militärembargos nichts von dieser äußerst wichtigen internationalen Waffenembargo-Kampagne weiß, geschweige denn diese unterstützt.

In diesem Video vom 24. Juni wurde er nach dem Zustand der BDS-Bewegung gefragt

Er berichtet über die großen Erfolge des BDS-Militärembargo. Und diese beweist er, indem er mehrere Staaten auflistet, die Waffenlieferungen gestoppt haben.

Da die USA weiterhin alle Waffen liefern, die Israel benötigt, bleiben die großen Erfolge von BDS bei Waffenlieferungen aus

Briahna stellte diese Erfolge in Frage:

„Nach meiner Wahrnehmung kommt die überwältigende Mehrheit der Rüstungsgüter nach Israel aus den Vereinigten Staaten von Amerika, daher bin ich gespannt, welche Auswirkungen die Beteiligung der Nationen, die Sie gerade aufgeführt haben, die ein Waffenembargo gegen Israel verhängt haben, hat.“

Er hat keine Antwort und verweist auf einen zusätzlichen Punkt in diesem Interview.

Als es dann um die Waffenlieferungen der USA geht, löst sich Extrapunkt in Luft auf. Er steht buchstäblich mit leeren Händen da.

Briahna:

„Was ist an der amerikanischen Front los in Bezug auf die BDS-Bewegung?“

Shir:

„Ich vermute, dass Sie wahrscheinlich mehr über uns in der Politik und die Stimmung vor Ort wissen als ich.

Aber, was wir aus den USA sehr deutlich sehen, ist ein sehr sehr prominenter Aktivismus jüdischer Gruppen . „Jewish Voice for Peace“ ist die führende Organisation für BDS und für das Militärembargo geworden. Und als Jude kann ich selbst wirklich verstehen, woher das kommt. Ich kann verstehen, warum diese Leute an die Spitze treten und

warten einfach, bis sie verhaftet werden, und so erhalten Sie die Zahlen, die Hunderte von jüdischen Aktivisten haben. Sie werden verhaftet und denken, dass die Polizei absichtlich nur die Juden verhaftet. Aber nein, das ist nicht der Grund. Der Grund ist, dass sie in der vordersten Reihe sitzen, weil sie schauen müssen sich selbst später im Spiegel zu betrachten oder in die Augen ihrer Kinder zu schauen, um zu sagen, wo sie waren.“

Nicht Briahna sollte wissen, was in den USA vor sich geht. Er als Koordinator des BDS-Militärembargos sollte es wissen und sollte diese Kampagne nach allen Kräften unterstützen

Weiß er wirklich nichts von der Kampagne „Mask off Marsk“? Ich kann mir nicht vorstellen, dass die palästinensische Jugendbewegung sich nicht an ihn gewandt hat.

Die Ablehnung der Maskoff-Maersk-Aktion wirft eine große Frage auf: **Warum?**

Diese Kampagne, die das Potenzial hat, die Waffenlieferungen an Israel wirksam zu reduzieren, ist auch für Deutschland von wesentlicher Bedeutung, da Deutschland hinter den USA auf Platz 2 mit 30 % der Waffenlieferungen steht.

Im Namen der Waffenembargo-Aktionsgruppe gegen die Firma Maersk schrieb ich an Shir Hever am 15. August 2024 über das Kontaktformular auf seiner Website eine Nachricht, in der ich ihn über die internationale Waffenembargo-Aktion gegen Maersk informierte. Ich bat ihn, sie zu unterstützen. Das Gleiche hatte ich zuvor auch mit der allgemeinen Kontaktadresse info@bdsmovement.net versucht. In beiden Fällen blieb meine Nachricht unbeantwortet und ohne Konsequenzen.

Es ist unbedingt erforderlich, dass diese Kampagne über die BDS-Website beworben wird und dort auch die notwendigen Informationen bereitgestellt werden.

Es war uns unmöglich, weitere Informationen im Internet zu erhalten, nachdem wir durch ein YouTube-Video über die Volkskonferenz für Palästina im Mai von dieser internationalen Aktion erfahren hatten.

Diese Aktion wird in den Suchmaschinen unterdrückt. Da wir uns dieser Kampagne anschließen wollten, benötigten wir weitere Informationen. Wir wussten beispielsweise nichts über die Vertragsbeziehung von Maersk mit dem US-Verteidigungsministerium.

Auf die Website maskoffmaersk.com sind wir erst bei der Suche in russischer Sprache gestoßen.

Wenn BDS die Maskoff-Mearsk-Kampagne nicht unterstützt, wird dies auch negative Konsequenzen für unerfahrene Aktivisten haben, die BDS als Garant für wirksame Kampagnen vertrauen und dadurch den Eindruck gewinnen, dass mit dieser Kampagne etwas nicht stimmt.

Aber nichts ist absurder als das. Maersk ist ein äußerst geeignetes Ziel für ein BDS-Militärembargo.

Maersk ist ein globaler Logistikgigant. Wir gehen nicht nur gegen einen einzelnen Rüstungskonzern vor, sondern gegen alle Waffen. Menschen auf der ganzen Welt können in dieser Kampagne gegen Maersk aktiv werden und in jedem Land an sehr vielen Orten Druck aufbauen.

Allein in Deutschland verfügt Maersk über 135 Niederlassungen. In so vielen Städten haben Aktivisten einen Angriffspunkt, um deutlich zu machen, dass Maersk Blut an seinen Händen hat, und zu fordern, die Waffenlieferungen an Israel einzustellen.

So können wir eine kollektive globale Macht aufbauen.

Shir Hever hat den Kern von BDS völlig aus den Augen verloren, nämlich die kollektive Aktion der Menschen auf der Straße, die auf diese Weise Macht von unten aufbauen können.

Darin liegt der wesentliche Unterschied zum Waffenembargo der Staaten, das Shir Hever auflistet und als Erfolg von BDS wertet. Ebenso abwegig ist es Intels Entscheidung, aufgrund der schlechten Lage der israelischen Wirtschaft auf eine neue Fabrik in Israel zu verzichten, als Erfolg von BDS zu werten.

Ich muss seiner Behauptung, **dass die jüdische Stimme für den Frieden an der Spitze des BDS-Militärembargos steht, entschieden widersprechen.**

Unsere Erfahrungen in Deutschland sprechen eine andere Sprache: Es ist richtig, daß „Die jüdische Stimme für gerechten Frieden“ sehr einflussreich in der palästinensischen Protestbewegung ist, aber nicht im Kontext mit einem Militärembargo. Ganz im Gegenteil.

Sie nehmen nicht an der Kampagne „Mask off Maersk“ teil. Die Idee von Solidarität und eine Massenbewegung aufzubauen, die Druck ausüben kann, ist nicht populär in Deutschland. Deshalb waren wir auch so wenige bei der Aktion im Frankfurter Hafen.

Ich appelliere an Shir Hever, als BDS-Koordinatorin

- erstens die Kampagne „Mask off Maersk“ zu unterstützen und
- zweitens als Vorstandsmitglied der Jüdischen Stimme für gerechten Frieden Ihre Kollegen dazu aufzurufen, sich an dieser BDS-Kampagne zu beteiligen.